

Suara

Da Capo al Fine

Von Meararn

Kapitel 22: Alice im Haus des Schreckens

Als die beiden draußen waren, trennten sie sich und verabschiedeten sich voneinander. Ikami und Suara gingen zusammen nach Hause, für heute war es genug. Auf dem Weg dahin sprachen die beiden miteinander.

"Was hast du solange mit Shikao-kun darin gemacht?"

"Nichts. Wir haben uns nur verlaufen."

"Verlaufen? So, so. So nennt man das heute, verlaufen."

"Jetzt denk dir nicht solche Ulkgeschichten aus. Ich hasse diesen Mistkerl!"

"Na, wenn du das sagst. Wir wollen uns morgen bei dem Konzert treffen. Das fängt um 9 an. Du kommst doch mit?"

Suara lächelte. "Natürlich."

Als die beiden Mädchen bei Suara ankamen, fiel Suara auf, das Shikaos DVD noch in ihrem Player war. Sie wusste das er gleich hier um die Ecke wohnte. Aber sie wusste nicht, ob sie ihm die heute noch bringen sollte, auf der anderen Seite wollte sie nicht zu lange etwas von ihm in ihrem Haus haben.

"Ikami? Ich bring die DVD noch schnell zu Shikao. Hab keine Lust das Ding von dem so lange hier zu lassen und abholen soll er es ja nicht."

"Viel Spaß. Aber bleib anständig." Ikami grinste und zwinkerte Suara zu.

"Egal was du denkst... Vergiss es."

Suara hatte keine Lust auf irgendeine Diskussion. Sie wusste, was Ikami dachte. Aber sie wusste auch, das sich Ikami irrte. Das Einzige was sie für diesen Mistkerl empfand, war Hass und die purste Abneigung.

"Ich komme mit dir. Ich kann dich so spät nicht allein gehen lassen."

"Kommt nicht in Frage. Du bleibst hier. Ich schaffe das schon allein."

"Es ist schon sehr dunkel. Und in dieser Gegend gibt es viele Raufbolde. Es ist viel zu gefährlich. Außerdem, wer weiß, was Shikao mit dir macht."

Suara seufzte.

"Du lässt dich nicht umstimmen?"

"Nein."

"Na dann komm halt mit."

Also machten sich die beiden Mädchen zusammen mit der DVD auf zu Shikao.

"Meinst du das deine Mutter damit einverstanden ist, dass ich bei dir bleibe, über die Nacht?"

Shikao und Takuma standen vor dem Tor und Shikao sah sich sein Haus an. Der weiße

Marmor strahlte förmlich im Licht des Vollmondes.

"Wir werden es ihr erklären. Wenn ich ihr sage, dass wir noch etwas für die Schule vorbereiten müssen, wird sie nicht ablehnen."

"Na wenn du das sagst."

Also gingen die beiden hinein. Und wie von Shikao vorhergesagt, stimmte seine Mutter zu.

"Aber seid leise. Deine Großmutter schläft bereits und möchte nicht gestört werden."

"Ja, Mutter."

In diesem Moment klingelte es an der Tür und eine der Dienstmädchen öffnete die Tür des Hauses.

"Du bist doch..."

"Asahina Suara, und das ist Mizuno Ikami. Wir wollen zu Shikao. Ist er da?"

"Natürlich. Bitte folgt mir."

Das Mädchen brachte die beiden zu einem großen Nebenhaus, in eine große Halle.

"Das ist Shikao-samas persönliches Gebäude. Fühlt euch geehrt, bisher durfte es keiner betreten. Hier könnt ihr eure Jacken ablegen und euch Hausschuhe anziehen. Ich bringe euch dann gleich zu Shikao-sama."

"Nicht nötig. Wir wollen nicht lange bleiben."

"Nur keine Zurückhaltung. Shikao-sama erwartet euch bereits."

Die beiden Mädchen sahen sich verwirrt an.

//Hat er die DVD also absichtlich bei mir vergessen?//

Als sie einen langen Gang entlang liefen, wurde Suara plötzlich heiß, ihre Augen brannten des Lichtes wegen. Ihr Finger schmerzten. Suara konnte die Katze in ihrem Inneren schreien hören.

//Ist es denn schon soweit? Die Sommersonnenwende ist doch erst in zwei Tagen. Ausgerechnet hier und jetzt.//

"Suara? Was ist los? Du bist auf einmal so blass."

"Es ist nichts. Mach dir keine Sorgen."

Ikami lief zu dem Dienstmädchen vor und fragte sie ein wenig aus.

"Woher wusste Shikao dass wir kommen?"

"Klassifizierte Information."

"Warum hat er uns erwartet?"

"Klassifizierte Information."

"Sagen sie immer nur das?"

"Das ist nicht weiter von belangen."

In diesem Moment wurde Suara von hinten gepackt und in einen dunklen Raum gezerrt, als sich Ikami umdrehte, war sie bereits verschwunden. Ikami sah sich auf dem ganzen Gang um, doch Suara war nicht zu sehen.

"Was soll das? Suara? Wissen sie wo...?!!"

Als sich Ikami wieder zu dem Dienstmädchen umdrehte, war auch sie weg. Auf einmal gingen im ganzen Gebäude die Lichter aus und auch Ikami wurde in einen Raum gezerrt.

Suara lag bewegungsunfähig auf dem Boden. Sie hatte das Gefühl gefesselt zu sein, denn sie konnte rauen Stoff an ihren Handgelenken spüren. Plötzlich fing der Boden unter ihr an zu beben, wie bei einem Erdbeben. Sie konnte sehen, wie sich die Wände um sie herum verschoben.

"Er hat das alles geplant. Wir sitzen in der Falle. Verdammt, dieser Mistkerl!"

Suara wurde unerträglich heiß. Ihr ganzer Körper schmerzte.

"Ich hab mein Limit erreicht. Ich kann sie nicht länger unterdrücken."

Ikami setzte sich auf und sah sich um. Auch sie hatte das Beben gespürt und die Wände beobachtet.

“Was geht hier nur vor?”

Ikami kam nicht dazu, sich eine Antwort auf die Frage auszudenken, denn in diesem Moment wurde das ganze Haus von einem lauten Schrei erfüllt.

“Miaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaahrrrrrrr!!!!”

“Was war das nun wieder? Das klang nach Suara. Hoffentlich ist ihr nichts passiert.”